



TIPP

Mehr Hintergrundinfos zu dieser Themenreihe gibt's im Artikel „Mehr als ‚alles Gute‘“ von Anna Gerlach ab Seite 18.

HINWEIS

In allen Einheiten dieser Themenreihe wird eine goldene oder silberne Schale benötigt. Bitte im Team absprechen und weitergeben.

GOTTESBERÜHRUNG

BIBELTEXT //

Markus 10,13-16; 1. Mose 48; Lukas 24,50 // Menschen werden mit einer Geste oder körperlichen Berührung gesegnet

THEMA DER EINHEIT //

Was tun wir beim Segnen? Die Kinder entdecken Erzählungen von biblischen Personen, die mit einer sicht- und spürbaren Geste gesegnet wurden, und tauschen sich über ihre Erfahrungen mit dem Thema „Segnen“ aus.

VORBEREITEN

THEMA IN DER LEBENSWELT DER KINDER

Das Segnen begegnet Kindern im Gottesdienst und manchmal in der Familie. Im Kindergottesdienst wird es sehr unterschiedlich gehandhabt: Das kann zum Beispiel ein Segensritual im Kreis sein, ein Segenslied oder ein gemeinsam gesprochener Segen mit Bewegungen. Die meisten Kinder kennen dabei sicherlich Gesten, bei denen jemandem die Hände auf Kopf oder Schulter gelegt werden. Vereinzelt haben Kinder möglicherweise auch schon erlebt, wie jemandem ein Kreuz auf die Stirn oder in die Handfläche gezeichnet wurde, zum Beispiel bei einer Taufe.

Nicht nur die Segensgeste unterscheidet sich – auch das gesprochene Wort. Manche Kinder haben schon den sogenannten Aaronitischen

Segen gehört: „Der Herr segne und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten ...“ (4. Mose 6,24-26). Andere Kinder hören häufiger kindgemäße Segensworte.

Im familiären Umfeld findet sich eine noch größere Bandbreite: Sie reicht von Familien, in denen täglich vor der Schule und abends vor dem Schlafengehen gesegnet wird, bis zu Familien, in denen gar keine Segensrituale praktiziert werden.

Allen Ritualen gemeinsam ist, dass die Segenshandlung sich nicht selbst erklärt. Trotzdem empfinden viele Kinder ein solches Ritual intuitiv als etwas Tröstliches, Wohltuendes, auch wenn sie es (noch) nicht erklären können.

THEMA FÜR MICH

Wo kommt Segen in meinem Alltag vor? Werde ich selbst gesegnet? Welche Handlungen sind

mir bekannt? Welche sind mir fremd? Welche Segensgesten berühren mich?

HINTERGRÜNDE ZU DEN BIBELTEXTEN //

MARKUS 10,13-16;
1. MOSE 48;
LUKAS 24,50

1. Mose 48 // In der patriarchalischen Kultur nahm der Sterbeseegen eine besondere Stellung ein. Die Menschen stellten sich diesen Segen als eine besondere Kraft vor; er war das von Gott gegebene Vermächtnis des Segnenden. Jakob segnet seine Enkel noch vor seinen anderen Söhnen und setzt sie dadurch an die Stelle ihres Vaters. Im weiteren Verlauf der Geschichte wird der Stamm Josef fast nur noch in der Zerteilung der Stämme Ephraim (der jüngere stets zuerst) und Manasse erwähnt. Was Jakob im Auflegen der Hände ausspricht, wird Realität. Diese Realität entspricht nicht den Erwartungen Josefs. Trotzdem akzeptiert Josef das Handeln seines Vaters, weil er weiß: Hier spricht nicht sein Vater, sondern Gott. Tatsächlich nimmt der Stamm Ephraim vor allem in der Königszeit nach der Teilung des Reiches Israel eine vorherrschende Rolle ein.

Markus 10 // Als Jesus Kinder segnet, stellt er sie durch das Handauflegen, das als Segensgeste geläufig war, in den Mittelpunkt. Er zeigt, dass er sie wahr- und ernst nimmt. Kinder galten zur damaligen Zeit als Besitz ihres Vaters. Sie hatten kaum Rechte, und die Kindheit war nicht mehr als eine „Durchgangsstation“ auf dem Weg zum Erwachsensein. Jesus macht hier deutlich, dass Gottes Zuspruch jedem gilt, unabhängig von Alter und gesellschaftlicher Stellung.

Lukas 24 // Der Abschiedssegens Jesu vor seiner Himmelfahrt besiegelt symbolisch seinen letzten Auftrag. Im Parallelbericht von Matthäus werden die Worte wiedergegeben; in diesem Zusammenhang wird deutlich, dass der Segen von Jesus gleichzeitig das Versprechen seiner Gegenwart ist.

14

15

16

17

ENTDECKEN & AUSTAUSCHEN


THEATER // SEGENSESGESCHICHTEN // MARKUS 10,13-16; 1. MOSE 48; LUKAS 24,50

- gekürzte Bibeltexte (Online-Material E14-01)
- Vorschläge für Segensgesten (Online-Material E14-02)
- Bilder zu den Bibeltexten (Online-Material E14-03)
- Flipchart, Whiteboard o. Ä. und entsprechende Stifte

Die Gruppe wird in drei Teams geteilt. Jedes Team bekommt einen Bibeltext und überlegt sich, wie es ihn den anderen Kindern vorspielen kann. Außerdem überlegt sich jedes Team eine andere, nicht in der Bibel erwähnte Art zu segnen (zum Beispiel Kreuzzeichen, gemeinsam im Kreis um eine Person herumstehen, Aschekreuz). Falls die Kinder sich unsicher sind, welche Segensgesten in der Bibel erwähnt werden, können die Mitarbeitenden helfen. Die zweite Segensart wird ebenfalls dargestellt. Die anderen Kinder raten jeweils, welche der beiden dargestellten Szenen die biblische ist. Anschließend wird die Bibelgeschichte jeweils kurz vorgelesen und ein passendes Bild in die Mitte gelegt. Mithilfe einer Flipchart oder Ähnlichem werden die drei

Bibelgeschichten verglichen: Gemeinsamkeiten werden auf eine Seite des Papiers geschrieben, Unterschiede auf die andere Seite. Außerdem wird inhaltlich geklärt, worum es in den Geschichten geht. Gegebenenfalls sollten Mitarbeitende die Zusammenhänge der Geschichten etwas ausführlicher erläutern, wenn Fragen aufkommen (siehe „Hintergründe zum Bibeltext“).

- *Was haben die drei Geschichten gemeinsam? Was ist unterschiedlich?*
- *Warum wird in diesen Geschichten jemand gesegnet?*

Hinweis // Für den Fall, dass es Kindern schwerfällt, sich eigene Segensgesten zu überlegen, gibt es Vorschläge im Online-Material, die sie verwenden können.

Tipp // Jedes Team sollte aus mindestens drei Kindern bestehen. Sind weniger als neun Kinder in der gesamten Gruppe, werden keine Teams gebildet. Die Szenen werden nacheinander gespielt, und die Kinder sind an mehreren Szenen beteiligt.


AKTION // DAS IST WICHTIG!

- Bewertungskarten (Online-Material E14-04)
- Klebepads, z. B. UHU® patafix

Die Kinder erhalten je zwei Bewertungskarten: ein Fragezeichen und ein Ausrufezeichen. Sie dürfen diese Karten je einer Geschichte (siehe „Theater // Segensgeschichten“) zuordnen, also entweder zu einem der Bilder legen oder mit Klebepads an die Vergleichsübersicht heften. Damit können sie ausdrücken

Fragezeichen // *Zu diesem Teil der Geschichte habe ich eine Frage*

Ausrufezeichen // *Diesen Teil der Geschichte finde ich wichtig.*

Die Kinder und Mitarbeitenden versuchen, sich gegenseitig die Fragen zu beantworten, und tauschen sich über die gesetzten Ausrufezeichen aus.

- *Warum könnte der Segen für diejenigen, die gesegnet werden, wichtig sein?*


GESPRÄCH // WERTVOLLE ERFAHRUNGEN

- Impulsfragen (Online-Material E14-05)
- 1 große silberne oder goldene Schale
- essbare Goldtaler (je Kind etwa 5 Stück)
- ggf. wasserfeste Stifte
- ggf. Papier und Stifte
- ggf. Fotoapparat bzw. Handy mit Foto-Funktion

Alle Kinder und Mitarbeitenden sitzen in einem Kreis. In der Mitte steht eine große goldene oder silberne Schale als Symbol dafür, dass darin alle wertvollen Segenserlebnisse gesammelt werden. Mitarbeitende und Kinder überlegen gemeinsam, wo sie Segen erleben. Mögliche Impulsfragen für den Austausch gibt es im Online-Material. Jedes Kind und jede/r Mitarbeitende bekommt ein paar essbare Goldtaler. Für jede Erinnerung oder Idee, von der

berichtet wird, wird ein Taler in die Schale gelegt. Zum Schluss des Kindergottesdienstes dürfen die Taler gemeinsam gegessen werden.

Kommen im Gespräch Vorschläge für eine (Um-) Gestaltung des Segenrituals im Kindergottesdienst auf, lohnt es sich, diese mitzuschreiben, um sie nicht zu vergessen. Schlagen Kinder eine neue Segensgeste vor, kann diese eventuell auch fotografisch oder als Video festgehalten werden.

Hinweis // Gegebenenfalls sollte an einem Beispiel zunächst kurz erklärt werden, was eine Geste ist.

Tipp // Ältere Kinder, die schon gut schreiben können, dürfen ihre Ideen kurz und knapp auf ihre Taler schreiben. Wenn die Taler später gegessen werden, sollten die Hüllen dann allerdings nicht entsorgt werden. Sie könnten als Erinnerung weiterhin in der Schale bleiben.



AKTION // IST DAS EIN SEGEN?

- Grußworte (Online-Material E14-06)
- Grußerklärungen (Online-Material E14-07)
- Segensbilder (Online-Material E14-08)

In der Mitte liegen verschiedene Sprüche und Bilder. Die Kinder sortieren sie: Nach links legen sie, was ihrer Meinung nach nichts mit einem Segen zu tun hat, nach rechts kommt, was ein Segen ist. Danach tauschen sich alle kurz aus. Die Mitarbeitenden erklären außerdem die Bedeutung der Gruß- und Segensworte.

- *Welches Bild/welcher Spruch stellt einen Segen dar? Welches/welcher nicht?*
- *Warum liegt dieser Begriff/dieses Bild links/rechts?*



SPIEL // PAARE FINDEN

- Grußworte (Online-Material E14-06)
- Grußerklärungen (Online-Material E14-07)
- Segensbilder (Online-Material E14-08)
- Spielanleitung (Online-Material E14-09)
- evtl. Sicherheitsnadeln oder Kreppklebeband

Bei diesem Spiel werden dieselben Bilder und Sprüche verwendet wie in der Aktion „Ist das ein Segen?“, allerdings müssen sie doppelt ausgedruckt werden. Eine genaue Spielanleitung und eine Spielvariante gibt es im Online-Material.



ERLEBNIS // EIN SEGEN FÜR DICH

- 1 Goldtaler je Kind, beschriftet mit Segensversen (alternativ: aus goldenem Tonkarton ausgeschnittene Taler, mit einer Kordel zum Umhängen versehen)

Zur Vorbereitung werden einige Goldtaler mit einem Segensvers beschriftet: Auf die Vorderseite wird der Vers (oder eine Kurzversion davon) geschrieben, auf die Rückseite die Bibelstellenangabe. Alternativ können auch aus goldenem Tonkarton ausgeschnittene Taler verwendet werden, die mit einer Kordel um den Hals gehängt werden können. Jedes Kind bekommt feierlich einen Goldtaler überreicht und den Bibeltvers mit einer Segensgeste zugesprochen. Kinder, die möchten, können sich die Segensverse auch gegenseitig zusprechen.

Mögliche Segensverse //

4. Mose 6,24-16 // Psalm 34,9 // Philipper 4,23 // Judas 1,2 // 2. Korinther 13,13 // Römer 1,7b // 5. Mose 31,6 // Nehemia 8,10 // Psalm 27,1 // Psalm 121,8 // Jesaja 41,10 // Jesaja 54,10



SEGEN // ETWAS NEUES AUSPROBIEREN

- evtl. Babyöl
- evtl. ein Gefäß mit Wasser
- evtl. Feuchttücher/Küchenpapier

Zum Schluss des Kindergottesdienstes kann diesmal eine neue, ungewohnte Form des Segnens mit den Kindern ausprobiert werden. Beispiele:

- Mit Öl oder Wasser ein Kreuz auf die Stirn oder Handinnenfläche zeichnen.
- Einen Segen im Kreis weitergeben: Eine Hand liegt auf der Schulter des rechten Nachbarn, die andere Hand ist empfangend ausgestreckt.
- Gemeinsam einen Segen sprechen und dazu Bewegungen machen.
- Segenstunnel: Die Kinder bilden Paare und stellen sich als solche so gegenüber auf, dass ein Tunnel entsteht. Immer ein Kind darf durch den Tunnel laufen, während die anderen ein Segenslied singen oder für das laufende Kind beten.

Tipp // Wurde im Gespräch „Wertvolle Erfahrungen“ eine bestimmte Segenshandlung vorgeschlagen, kann sie jetzt direkt ausprobiert werden.



ALLE ONLINE-MATERIALIEN DIESER EINHEIT

DOWNLOAD

- E14-01 gekürzte Bibeltexte
- E14-02 Vorschläge für Segensgesten
- E14-03 Bilder zu den Bibeltexten
- E14-04 Bewertungskarten
- E14-05 Impulsfragen
- E14-06 Grußworte
- E14-07 Grußerklärungen
- E14-08 Segensbilder
- E14-09 Spielanleitung

Die Online-Materialien gibt's zum kostenlosen Download auf www.sevenelevn-magazin.net (mehr Infos auf Seite 26).

NOTIZEN

Conny Janzen

Mehr Infos zu den Autoren gibt's auf Seite 110.



Gerne dürfen Sie für dieses Heft werben, aber bitte **nicht kopieren!**